Praktikumsbericht

Vorstellung

Ich heiße Carolin Braico und studiere im 7. Semester Jura an der Universität Bayreuth. Im März 2023 habe ich ein vierwöchiges Praktikum beim Juristischen Dienst der Landtagsverwaltung von Baden-Württemberg absolviert. Das sehr abwechslungsreiche und spannende Programm wurde von Frau Munk erstellt, die mich die gesamte Dauer über betreute.

Ziel des Praktikums

Mein Praktikum fand im Rahmen des Gleichstellungspraktikums der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen statt. Das Ziel war es, Juristinnen und weibliche Führungskräfte sowie deren Tätigkeitsfelder kennenzulernen. In der Landtagsverwaltung gab es dazu Gelegenheiten, um sich mit Personen aus vielfältigen Arbeitsbereichen auszutauschen.

Stationen im Praktikum

Gleich in der ersten Woche des Praktikums durfte ich persönliche Gespräche mit der Landtagspräsidentin Frau Aras und der Landtagsdirektorin Frau Werner führen. Beide Frauen haben mich durch ihre Arbeit und ihr Engagement sehr beeindruckt und inspiriert.

Vom Juristischen Dienst habe ich den Rechercheauftrag zur Prüfung einer „Möglichkeit der Abwahl eine*r Landtagspräsident*in durch Abweichung von der Geschäftsordnung“ erhalten. Die Landtagsbibliothek mit ihrem umfangreichen Magazin und großen Bestand an juristischer Fachliteratur war dabei eine große Hilfe. Darin konnte ich nicht nur viel Literatur für den Rechercheauftrag finden, sondern auch spannende juristische Zeitschriften und Bücher über die öffentliche Verwaltung. Mit dem Abteilungsleiter habe ich das Ergebnis des Rechercheauftrags besprochen und über die Rechtslage in den anderen Bundesländern diskutiert. Nach der wöchentlichen Landespressekonferenz haben wir über deren Ergebnisse diskutiert, wobei ich viel über das politische Geschehen erfahren habe. Auch bei weiteren Themen durfte ich mit dem Juristischen Dienst zusammenarbeiten, was sehr viel Spaß gemacht hat.

Der Ministerpräsident stellte sich in der Landespressekonferenz den Fragen der Reporter*innen, bevor dann das gesetzte Thema behandelt wurde. Dabei war es toll, die behandelten Themen am nächsten Tag in der Zeitung nachlesen zu können und auf den Infoscreens sogar am selben Tag.

An mehreren Tagen konnte ich von den Presseplätzen aus die Plenarsitzungen verfolgen. Dabei habe ich viel über den Ablauf der Sitzungen, die Abstimmungsmodalitäten und die aktuellen Themen gelernt. Diskutiert wurde unter anderem eine Änderung des Kommunalwahlgesetzes, die Verbesserung der Cybersecurity und die Finanzierung von Frauenhäusern.

Darüber hinaus war ich in den Ausschüssen für Wissenschaft, Verkehr und Europa. Dort wurden die Stellungnahmen der Ministerien zu den Anfragen der Abgeordneten diskutiert und weitere Nachfragen gestellt. Anschließend habe ich mich mit Frau Taxis, der Vizepräsidentin des Rechnungshofs ausgetauscht. Sie erzählte sehr interessant von der Arbeitsweise und den Schwerpunkten der Prüfungen des Rechnungshofs.

In der letzten Praktikumswoche konnte ich den Untersuchungsausschuss „IdP und Beförderungspraxis“ besuchen. Der Referent des Ausschusses führte mich im Vorfeld in die Thematik ein und erklärte mir den Ablauf sowie den momentanen Stand. Bei der öffentlichen Sitzung wurde die Landespolizeipräsidentin Frau Dr. Hinz von den Mitgliedern des Untersuchungsausschusses zu ihrer Reaktion auf die Vorwürfe gegen den IdP befragt.

Die Aufgabengebiete des Petitionsausschusses stellte mir den Leiter des Petitionsbüros vor. Durch Petitionen können sich Bürger*innen direkt mit ihren Anliegen an den Landtag wenden. Die Anliegen werden dann bearbeitet und das Ergebnis, nach Stellungnahme der Regierung, den Antragstellenden mitgeteilt.

Frau Otto gab mir eine Einführung in die Zielsetzung der Enquetekommission und deren Arbeitsabschnitte. Die Kommission will, unter Miteinbeziehung der vier Säulen, die Krisenfestigkeit der Gesellschaft erhöhen. Zudem erklärte sie sehr anschaulich die verschiedenen Formen der Bürgerbeteiligung, die bei der Kommission Anwendung finden.

Beim Landgericht Stuttgart konnte ich einen Prozess verfolgen, bei dem der Juristische Dienst die Strafanzeige gestellt hat.

Einen Einblick in den Stenographischen Dienst habe ich vom Referatsleiter erhalten. Die Arbeit der Stenograph*innen konnte ich bei den Plenarsitzungen immer wieder bewundern. Durch die Stenographie gelingt es auch hitzigen Plenardebatten zu folgen und in der Nachbereitung die Protokolle anzufertigen. Durch die schnelle Mitschrift und die Möglichkeit, Dialekt und Zwischenrufe im Plenum wahrzunehmen, schlagen die Stenograph*innen auch Maschinen und sind unverzichtbarer Bestandteil der Landtagsverwaltung.

Danksagung

An die gesamte Landtagsverwaltung und insbesondere an meine Betreuer ein herzliches Dankeschön! Besonders dafür, dass Sie sich immer die Zeit genommen haben, mir all meine Fragen zu beantworten und mir so viele Einblicke in Ihre Tätigkeiten gegeben haben, sowie für die durchweg angenehme und kollegiale Arbeitsatmosphäre. Ich habe mich rundum gut aufgenommen und betreut gefühlt.

Vielen Dank!

Carolin Braico